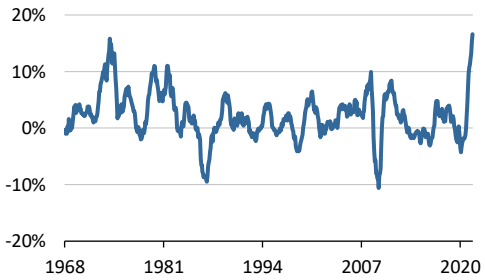
Marktkommentar

Die hartnäckige Inflation zwingt die Notenbanken zu einer rascheren Normalisierung der Geldpolitik. Der Schweizer Aktienmarkt zeigt sich volatil: Auf einen schwachen Wochenauftakt folgt ein neues Rekordhoch.

CHART DER WOCHE

Preisauftrieb hält an
Deutsche Grosshandelspreise, Veränderung zum Vorjahresmonat



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Preise im deutschen Grosshandel sind im November innert Jahresfrist um 16.6% gestiegen. Das ist der stärkste Anstieg seit Aufzeichnungsbeginn. Schuld sind teure Rohstoffe und Vorprodukte. Viele Unternehmen werden diese Preissteigerungen an ihre Kunden weitergeben. Eine Abschwächung der Inflation in Deutschland und im Euroraum ist daher weiterhin nicht in Sicht. Dies erhöht den Handlungsdruck auf die Europäische Zentralbank (EZB).

AUFGEFALLEN

Erst Nestlé, jetzt Novartis
Novartis wird den Erlös aus dem Verkauf seiner Roche-Anteile in ein 15 Milliarden US-Dollar schweres Aktienrückkaufprogramm stecken – die Aktie quittierte dies am Donnerstag mit einem Kurssprung von gut 5.5%. Die Basler sind nach Nestlé schon das zweite SMI-Schwergewicht, das in jüngster Zeit einen Aktienrückkauf angekündigt hat.

AUF DER AGENDA

Pause für den «Marktkommentar»
Unsere Publikation «Marktkommentar» geht in die Weihnachts- und Silvester-Pause. Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Januar 2022.

«Restriktivere Geldpolitik voraus!» Die Konsumenten- und Erzeugerpreisdaten für November haben die erhöhten Inflationsrisiken in den USA nochmals bestätigt. Die Post-Corona Erholung von Konjunktur und Arbeitsmarkt hält trotz nachlassender Dynamik an. Die US-Notenbank Fed hat daher an ihrer Dezember-Sitzung erwartungsgemäss eine schnellere Reduktion ihrer Anleihekäufe beschlossen – statt um 15 neu um 30 Milliarden US-Dollar pro Monat. Darüber hinaus haben die Währungshüter für das kommende Jahr bis zu drei Zinsschritte in Aussicht gestellt. Für 2023 wird nun ein Zinsniveau von 1.6% angepeilt. Die Obligationenmärkte zeigten sich von den Neuigkeiten wenig beeindruckt – zu viel war im Voraus eingepreist. Auch in Europa zeichnet sich langsam eine restriktivere Geldpolitik ab. Die Bank of England (BoE) erhöhte den Leitzins von 0.1 auf 0.25%. Die Europäische Zentralbank (EZB) hält zwar weiterhin an ihrem Zinsausblick fest – unserer Meinung nach dürfte in der Eurozone, wie auch der Schweiz, erst 2023 ein Zinsschritt anstehen –, lässt aber Ende März 2022 ihr Krisenprogramm «PEPP» auslaufen. Keine Änderungen gab es indes bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Diese wird weiterhin im Kampf gegen die Frankenstärke auf Devisenmarktinterventionen setzen.

Mit Blick auf die Aktienmärkte bedeutet die raschere Normalisierung der internationalen Geldpolitik, dass sich 2022 der Fokus der Anleger von zinssensitiven Wachstumswerten in Richtung Qualitätsaktien verschieben dürfte.

Schweizer Börse im Zeichen der Notenbanken: Die Dezember-Sitzungen von US-Fed & Co. sorgten in der dritten Adventswoche für Nervosität unter den Anlegern. Der Swiss Market Index (SMI) rutschte zunächst um gut 200 Punkte bis auf 12'400 Zähler ab. In der zweiten Wochenhälfte schoss der SMI im Sog der Wall Street auf ein neues Rekordhoch bei 12'817 Punkten. Gesucht waren vor allem die Valoren des Pharmariesen Novartis und des Industriekonzerns ABB. Am Freitagmorgen resultierte ein Wochenplus von 1.45%.

Ein gutes Jahr für Börsengänge: Von der starken Entwicklung der Aktienmärkte profitierten 2021 nicht nur Anleger, sondern auch Börsenneulinge. In Bezug auf die Zahl der Börsengänge und das Emissionsvolumen ist laut einer Studie des Beratungsunternehmens EY das zu Ende gehende Jahr das stärkste seit 2000. Insgesamt wurden weltweit 2'388 IPOs gezählt – rund zwei Drittel mehr als im Vorjahr. Das Emissionsvolumen stieg ähnlich deutlich auf 453 Milliarden US-Dollar. Auch 13 Schweizer Unternehmen haben den Sprung an die Börse gewagt, unteranderem der Laufschuhhersteller On, der Pharmazulieferer PolyPeptide und der Sportdaten-Anbieter Sportradar.

US-Schuldenobergrenze – was nicht passt, wird passend gemacht: Seit Jahren zeigt die US-Staatsverschuldung steil nach oben – aktuell beträgt sie fast 140% der Wirtschaftsleistung. Doch statt weniger Geld auszugeben, passt man die Schuldenobergrenze kontinuierlich an. So auch dieser Tage: Der US-Senat hat einer Erhöhung des Limits um 2.5 Billionen US-Dollar auf 31.4 Billionen US-Dollar zugestimmt. Ein Zahlungsausfall der weltgrössten Volkswirtschaft ist damit (vorerst) vom Tisch. Das Problem der ausufernden Schulden ist einmal mehr nur in die Zukunft verschoben.

Die besten Wünsche: Liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für Ihr Interesse an unserem «Marktkommentar» bedanken. Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten erholsame Festtage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches 2022. Bleiben Sie gesund.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

RAIFFEISEN

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN